Beteiligungsbericht

2016

Landkreis Freudenstadt

Rechtsgrundlagen

§ 48 Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO)

§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

Landkreis
Freudenstadt

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH (Freudenstadt)	3
Medizinisches Versorgungszentrum Freudenstadt GmbH (Freudenstadt)	*11*
KLF Service GmbH (Freudenstadt)	*15*
Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH (Pforzheim)	19
Schwarzwald Tourismus GmbH (Freiburg)	27
Gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime für behinderte Menschen GmbH (Dornstetten)	34
Technologiezentrum Horb Beteiligungs-GmbH (Horb a. N.)	40
Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG (Horb a. N.)	45
Kreisbaugenossenschaft Freudenstadt eG (Freudenstadt)	51
Schwarzwald Musikfestival GmbH (Freudenstadt)	57
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs-GdbR (Karlsruhe)	62
Bioenergie Freudenstadt GmbH (Freudenstadt)	67

KRANKENHÄUSER LANDKREIS FREUDENSTADT GGMBH, FREUDENSTADT

[HRB 431121 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kreiskrankenhäusern einschließlich der diesen Krankenhäusern zugeordneten Nebenbetriebe.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Zweck der Gesellschaft dienen. Sie kann sich an anderen Unternehmen mit verwandten Unternehmensgegenständen in geeigneter Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben und Unternehmensverträge abschließen.

Die Errichtung von Zweigniederlassungen ist zulässig.

Die Gesellschaft wird im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der Bevölkerung des Landkreises Freudenstadt und darüber hinaus eine bedarfsgerechte Versorgung durch eine medizinisch zweckmäßige stationäre und ambulante Untersuchung und Behandlung von Patienten im Krankenhaus und in medizinischen Versorgungszentren gewährleisten.

Gründung: 26.07.2005
Sitz der Gesellschaft: Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt
Gutermannstraße 11, 72160 Horb a. N.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 27.06.2005
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 23.12.2005

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Der Landkreis Freudenstadt ist alleiniger Gesellschafter.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250.000 €.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Klaus Michael Rückert (Landrat des Landkreises Freudenstadt)

Weitere Mitglieder:
Wolfgang Ziefle (Rechtsanwalt)
Prof. Dr. Michael Bamberg (Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender Universitätsklinikum Tübingen)
Armin Jöchle (Kreisrat)
Klaas Klaassen (Kreisrat)
Wolfgang Kronenbitter (Kreisrat)
Jörg Marx (Betriebsrat Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH)
Dr. Adolf Megnin (Kreisrat)
Julian Osswald (Kreisrat)
Dr. Margarete Rebholz (Kreisrätin)
Dr. Kurt Schmalz (Geschäftsführender Gesellschafter J. Schmalz GmbH)
Reiner Ullrich (Kreisrat)
Dr. Ludwig Wäckers (Kreisrat)
Ulrich Bischoff (Leiter Dezernat I, Landkreis Freudenstadt) (beratend seit 16.12.2010)

Geschäftsführung

Ralf Heimbach (Fa. EconoMedic AG, Bayreuth)

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH hält jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Medizinisches Versorgungszentrum Freudenstadt GmbH
- KLF Service GmbH Freudenstadt

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb von Krankenhäusern sowie medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 Sozialgesetzbuch V (SGB V) verwirklicht.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 26.07.2005 rückwirkend zum 01.01.2005
- Geschäftsbesorgungsvertrag vom 01.09.2005 zwischen der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH und dem Landkreis Freudenstadt (Abwicklung des Zahlungsverkehrs)
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 26.06.2007
- Betrauungsakt vom 05.11.2007 (KT-Beschluss vom 05.11.2007)
- Nachtrag zum Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.05.2011
  (Anhebung der beim Landkreis Freudenstadt eingeräumten Kreditlinie von bisher 3.000.000 € auf 10.000.000 € rückwirkend zum 01.01.2010)
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit und den Leistungsaustausch mit der KLF Service GmbH vom 04.04.2013 rückwirkend zum 01.01.2013
- Kooperationsvertrag mit der Medizinischen Versorgungszentrum Freudenstadt GmbH vom 28.02.2013 rückwirkend zum 01.01.2013
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 23.09.2013
- Neufassung des Betrauungsaktes mit Wirkung vom 01.01.2014 (KT-Beschluss vom 31.03.2014)
- Management-Vertrag mit der Firma EconoMedic AG vom 05.08.2015 rückwirkend zum 01.08.2015 (Laufzeit des Vertrags bis 31.12.2019)
- Projekt-Vertrag mit der Firma EconoMedic AG vom 01.10.2015
  (Laufzeit des Vertrags bis 31.03.2017)
- Neufassung des Betrauungsaktes in Form eines (jährlichen) Zuwendungsbescheides
  (KT-Beschluss vom 19.12.2016)

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

A K T I V A

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	202.416,00	268.305,00
II. Sachanlagen	45.994.695,62	49.377.631,10
III. Finanzanlagen	50.000,00	50.000,00
	46.247.111,62	49.695.936,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.549.832,18	1.351.651,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.716.592,43	22.005.339,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.544,37	4.033,86
	15.269.968,98	23.361.025,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	407.370,67	434.269,03
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	487.373,98	945.975,24
Bilanzsumme	**62.411.825,25**	**74.437.205,57**

P A S S I V A

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklagen	16.169.925,15	16.169.925,15
III. Verlustvortrag	- 17.365.900,39	- 15.923.553,61
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	458.601,26	- 1.442.346,78
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	487.373,98	945.975,24
	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	15.837.680,96	17.738.836,93
C. Rückstellungen	5.977.199,11	5.092.199,96
D. Verbindlichkeiten	40.584.727,18	51.592.519,68
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	12.218,00	13.505,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	144,00
Bilanzsumme	**62.411.825,25**	**74.437.205,57**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- TEUR -
Erlöse aus Krankenhausleistungen	52.995.434,80	52.507
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.925.086,50	2.499
Erlöse aus Wahlleistungen	214.999,09	195
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.390.661,71	2.208
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.338.899,62	2.373
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	3.089.121,39	3.161
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 53.585,67	- 70
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.000.000,00	5.900
Sonstige betriebliche Erträge	851.122,27	840
Personalaufwand	- 44.594.876,66	- 45.433
Materialaufwand	- 15.176.865,89	- 15.743
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.083.292,87	1.086
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.363.838,24	2.431
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	1.287,00	1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	- 1.092.387,07	- 1.111
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.602.645,29	- 4.589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.888.653,56	- 6.279
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.929,73	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.370.923,68	- 1.425
Sonstige Steuern	- 32.134,14	- 12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**458.601,26**	**- 1.442**

2. Lage des Unternehmens

Aktuelle Geschäftsstrategie

Die KLF gGmbH ist an den beiden Standorten Freudenstadt und Horb a. N. mit jeweils einer Betriebsstätte wie folgt tätig:

Freudenstadt:	Krankenhaus Freudenstadt Medizinisches Versorgungszentrum GmbH – MVZ Freudenstadt KLF Service GmbH
Horb:	Klinik für Geriatrische Rehabilitation Medizinisches Versorgungszentrum GmbH – MVZ Horb KLF Service GmbH

Die Zusammenarbeit beider Standorte und aller Einrichtungen erfolgt hierbei über wesentliche zentrale Arbeits- und Organisationsstrukturen („zentrale Dienste“).

Am 18.07.2016 hat der Kreistag des Landkreises Freudenstadt den Grundsatzbeschluss für einen Teilneubau der KLF gGmbH am Standort des Krankenhauses Freudenstadt gefasst.

Standort Freudenstadt

Zur Sicherung und Ausweitung des Leistungsangebotes – insbesondere in strukturintensiven Bereichen – werden Kooperationspartner mit deutlich intensiveren Leistungsstrukturen und Handlungsmöglichkeiten benötigt. Dies betrifft u. a. die Bereiche:

- Kardiologie, insbesondere im Bereich Herzchirurgie
- Versorgung von Schlaganfällen
- Onkologie, Strahlentherapie
- Darmzentrum (Viszeralchirurgie, Gastroenterologie)
- Brustzentrum
- Neurochirurgie
- Unfallchirurgie, insbesondere im Bereich der Versorgung Schwerstverletzter
- Pathologie
- Radiologie, insbesondere in den Bereichen Teleradiologie und somit Ausschöpfung von Möglichkeiten, die strukturell im Landkreis Freudenstadt nicht vorhaltbar sind

Die zuvor genannte Auflistung ist nicht abschließend, betrifft aber die wesentlichen Kooperationsfelder im Bereich der Leistungserbringung.

Die Vorteile der Kooperation mit dem Universitätsklinikum Tübingen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Anbindung an ein Haus der Maximalversorgung
- KLF gGmbH und UKT versorgen Patienten unterschiedlicher Fallschwere; daraus resultiert eine gegenseitige Ergänzung und Unterstützung.
- Akademisches Lehrkrankenhaus
- Ergänzende Leistungsspektren in den bereits zuvor genannten Bereichen; insofern ist eine Kooperation zur Erzielung des angestrebten Wachstums der KLF gGmbH zwingend erforderlich
- Konkrete Weiterentwicklungspläne in relevanten Bereichen (Strahlentherapie, Spezialsprechstunden)

Standort Horb a. N.

Das Jahr 2016 war am Standort Horb durch die Erweiterung der Geriatrischen Rehabilitation geprägt. Die Ebene 2 mit weiteren bis zu 30 Betten wurde der Klinik für Geriatrische Rehabilitation zur Verfügung gestellt. Damit verfügt die Geriatrie in Horb über insgesamt 50 Betten.

Im MVZ Horb haben sich die Abteilungen für Gynäkologie, Chirurgie und Unfallchirurgie in den neuen Räumen etabliert. Seit April 2016 wurde eine allgemeinmedizinische Abteilung etabliert. Die Abteilung für Psychiatrie ist seit Mitte 2015 nicht mehr besetzt. Gleichzeitig wurden für die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) im Herbst 2015 Strukturen aufgebaut. Im Januar 2016 wurde der Betrieb aufgenommen.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 12.05.2017 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Zur Gründung der KLF gGmbH wurde der Gesellschaft zur Stärkung der Liquiditätslage ein Betrag in Höhe von 10 Mio. Euro zugewiesen. Die Auszahlung wurde zu folgenden Zeitpunkten vereinbart:

- 3 Mio. Euro nach Eintragung der gGmbH in das Handelsregister
- 4 Mio. Euro zum 01.07.2006
- 3 Mio. Euro zum 01.07.2007

Zur Deckung des jährlich entstehenden Defizits bei der KLF gGmbH leistet der Landkreis als alleiniger Eigentümer der gGmbH regelmäßig einen Ausgleichsbetrag. Dieser wird jeweils im Rahmen des Haushaltsbeschlusses für das nächste Jahr festgelegt.

Nach geltendem EU-Recht handelt es sich hierbei um eine staatliche Beihilfe, die durch einen ordnungsgemäßen Betrauungsakt begründet werden muss. Ein Defizitausgleich ist rechtmäßig, wenn das Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (Gemeinwohlaufgaben) betraut ist.

Der Kreistag hat bereits seit dem Jahr 2007 einen solchen Betrauungsakt erlassen, welcher zuletzt am 31.03.2014 neu gefasst wurde. Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung bzw. Auslegung des EU-Rechts wurde im Jahr 2016 eine Neufassung des Betrauungsakts in Form eines Zuwendungsbescheids erstellt.

Der Betrauungsakt wird künftig jährlich nach dem Beschluss über den Landkreishaushalt vom Kreistag als aktualisierter Zuwendungsbescheid für das Folgejahr beschlossen.

Die Zuschussgewährung des Trägers (Landkreis Freudenstadt) belief sich im Jahr 2016 auf 6 Mio. Euro.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 608 Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	74,1 %	66,8 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	25,4 %	23,8 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	74,6 %	76,2 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 4

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM FREUDENSTADT GMBH

[HRB 726842 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller danach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung, der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen wie z. B. die integrierte Versorgung. Insbesondere umfasst dies den Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie die Durchführung ärztlicher Versorgungsformen wie bspw. Selektivverträge nach § 73c SGB V.

Gründung: 17.07.2008
Sitz der Gesellschaft: Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 08.12.2008
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 29.12.2008

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	EUR	v. H.
Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH	25.000	100,00
Summe Stammkapital	25.000	100,00

IV. BESETZUNG DER ORGANE

siehe KLF gGmbH

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die MVZ GmbH verfolgt die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung in der ländlichen Region und dient der Stärkung des regionalen Krankenhauses. Aufgrund rückläufiger Verweildauern und

die gewollte Verlagerung von möglichen stationären Leistungen in den ambulanten Bereich bedarf es einer engen Verzahnung des stationären und ambulanten Sektors – für eine bessere Ausnutzung der jeweiligen Ressourcen in den Sektoren. Zusätzlich nimmt die MVZ GmbH am Selektivvertrag (Facharztvertrag) teil.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

– Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.11.2012

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

A K T I V A					**P A S S I V A**
	31.12.2016 EUR	**31.12.2015 EUR**		**31.12.2016 EUR**	**31.12.2015 EUR**
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	108.541,00	168.041,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
			II. Verlustvortrag	- 1.468.198,16	- 1.273.657,40
	108.541,00	168.041,00	III. Jahresfehlbetrag	- 237.013,32	- 194.540,76
			IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.680.211,48	1.443.198,16
				0,00	0,00
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	2.770,23	4.815,26			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	139.845,49	72.844,27	**B. Rückstellungen**	62.494,00	129.599,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.166,70	2.188,61			
	147.782,42	79.848,14			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.424,03	2.356,20	**C. Verbindlichkeiten**	1.876.464,93	1.563.844,50
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.680.211,48	1.443.198,16			
Bilanzsumme	**1.938.958,93**	**1.693.443,50**	**Bilanzsumme**	**1.938.958,93**	**1.693.443,50**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	1.528.786,03	1.625.871,01
Sonstige betriebliche Erträge	56.205,21	261.326,09
Materialaufwand	- 83.416,69	- 59.851,78
Personalaufwand	- 1.315.460,70	- 1.381.584,65
Abschreibungen	- 59.500,00	- 217.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 347.723,51	- 405.934,78
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	40,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 15.903,66	- 17.407,21
Jahresfehlbetrag	**- 237.013,32**	**- 194.540,76**

2. Lage des Unternehmens

Die MVZ GmbH ist an den beiden Standorten Freudenstadt und Horb mit jeweils einer Betriebsstätte wie folgt tätig:

Standort Freudenstadt

- Innere Medizin / Kardiologie
- Neurochirurgie

Standort Horb

- Chirurgie / Teilgebiet Unfallchirurgie / D-Arzt
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Allgemeinmedizin
- Anästhesie
- ÜBAG Neurochirurgie

Die Zusammenarbeit beider Standorte und aller Einrichtungen erfolgt hierbei über wesentliche zentrale Arbeits- und Organisationsstrukturen („zentrale Dienste“).

Ziel des MVZ ist es, neben der – zumindest kostendeckenden – Erbringung ambulanter Leistungen die KLF durch anschließende stationäre Weiterversorgung zu stärken.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 12.05.2017 erteilt.

4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 15,9 Mitarbeiter (VK).

5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	5,6 %	9,9 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	0,0 %	0,0 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	100,0 %	100,0 %

6. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

siehe KLF gGmbH

KLF SERVICE GMBH FREUDENSTADT

[HRB 729417 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen des infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Gebäudemanagements für den Betrieb von Gebäuden, welche von der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH, deren Tochterunternehmen oder deren Gesellschafter genutzt werden, sowie von sonstigen Dienstleistungen, welche zum Zweck der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH dienen.

Die Betätigung der Gesellschaft wird auf das Gebiet des Landkreises Freudenstadt begrenzt sowie auf Einrichtungen, an denen der Landkreis mit beteiligt ist.

Gründung: 25.03.2009
Sitz der Gesellschaft: Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 02.03.2009
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 30.06.2011

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	EUR	v. H.
Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH	25.000	100,00
Summe Stammkapital	25.000	100,00

IV. BESETZUNG DER ORGANE

siehe KLF gGmbH

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die KLF Service GmbH verfolgt die Sicherstellung des infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Gebäudemanagements für den Betrieb von Gebäuden, welche von der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH, deren Tochterunternehmen oder deren Gesellschafter genutzt werden, sowie von sonstigen Dienstleistungen, welche zum Zweck der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH dienen.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

– Gesellschaftsvertrag vom 13.03.2009

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

A K T I V A			**P A S S I V A**		
	31.12.2016 EUR	**31.12.2015 EUR**		**31.12.2016 EUR**	**31.12.2015 EUR**
A. Umlaufvermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Vorräte	4.261,78	3.555,92	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	221.960,42	211.442,77	II. Gewinnvortrag	132.706,08	69.490,38
III. Guthaben bei Kreditinstituten	24.064,02	19.092,26	III. Jahresüberschuss	33.349,11	63.215,70
	250.286,22	234.090,95		191.055,19	157.706,08
			B. Rückstellungen	47.295,68	73.930,46
B. Rechnungsabgrenzungsposten	4.046,00	4.284,00	**C. Verbindlichkeiten**	15.981,35	6.738,41
Bilanzsumme	**254.332,22**	**238.374,95**	**Bilanzsumme**	**254.332,22**	**238.374,95**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	1.649.034,80	1.630.557,00
Sonstige betriebliche Erträge	12.025,61	3.997,35
Materialaufwand	- 31.427,70	- 31.554,46
Personalaufwand	- 1.552.000,78	- 1.490.847,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 18.180,26	- 19.824,23
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 26.102,56	- 29.112,56
Jahresüberschuss	**33.349,11**	**63.215,70**

2. Lage des Unternehmens

Die KLF Service GmbH ist an den beiden Standorten Freudenstadt und Horb wie folgt tätig:

- Gebäudereinigung (an beiden Häusern)
- Logistik (an beiden Häusern)
- ZSVA (wird ausschließlich durch Freudenstadt geleistet)
- Empfangs- und Hausmeisterdienst (an beiden Häusern)
- Service- und Versorgungsassistenz
- Küche (an beiden Häusern; Zubereitung der Speisen in Freudenstadt)

Die Zusammenarbeit beider Standorte und aller Einrichtungen erfolgt hierbei über wesentliche zentrale Arbeits- und Organisationsstrukturen („zentrale Dienste“).

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 12.05.2017 erteilt.

4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 53,1 Mitarbeiter (VK).

5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	0,0 %	0,0 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	75,1 %	66,2 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	24,9 %	33,8 %

6. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

siehe KLF gGmbH

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ZUKUNFTSREGION NORDSCHWARZWALD GMBH, PFORZHEIM

[HRB 504130 Amtsgericht Mannheim]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Nordschwarzwald durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels Anregung und Hilfestellung bei der Verwirklichung interkommunaler Gewerbegebiete, eines Regionalmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung.

Gründung: 11.07.1996
Sitz der Gesellschaft: Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31, 75172 Pforzheim

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 23.10.1995
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 16.11.1996

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Sparkasse Pforzheim Calw	16.000	16,21
Enzkreis	11.000	11,14
Stadt Pforzheim	11.000	11,14
Landkreis Calw	11.000	11,14
Landkreis Freudenstadt	11.000	11,14
Regionalverband Nordschwarzwald	8.000	8,11
IHK Nordschwarzwald	8.000	8,11
Kreissparkasse Freudenstadt	8.000	8,11
Handwerkskammer Karlsruhe	3.000	3,07
Stadt Horb a. N.	2.600	2,63
Stadt Mühlacker	2.500	2,53
Stadt Freudenstadt	2.400	2,43
Stadt Nagold	2.000	2,03
Gemeinde Niefern-Öschelbronn	1.200	1,22
Stadt Maulbronn	700	0,71
Stadt Bad Teinach-Zavelstein	300	0,30
Summe Stammkapital	98.700	100,00

Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Landrat Helmut Riegger (Landratsamt Calw)
Stv. Vorsitzender:	Präsident Burkhard Thost (IHK Nordschwarzwald)
Weitere Mitglieder:	Oberbürgermeister Gert Hager (Stadt Pforzheim) Landrat Karl Röckinger (Landratsamt Enzkreis) Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (Landratsamt Freudenstadt) Vorstandsvorsitzender Stephan Scholl (Sparkasse Pforzheim Calw) Vorstandsvorsitzender Uwe Braun (Kreissparkasse Freudenstadt) Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz (Regionalverband Nordschwarzwald) Präsident Joachim Wohlfeil (Handwerkskammer Karlsruhe) Oberbürgermeister Jürgen Großmann (Stadt Nagold) Stadtrat Florentin Goldmann (Pforzheim) Bürgermeister Armin Jöchle (Gemeinde Eutingen im Gäu) Oberbürgermeister Julian Osswald (Stadt Freudenstadt) Oberbürgermeister Peter Rosenberger (Stadt Horb a. N.) Oberbürgermeister Frank Schneider (Stadt Mühlacker) Bürgermeister Markus Wendel (Stadt Bad Teinach-Zavelstein) Bürgermeister Andreas Felchle (Stadt Maulbronn)
Beratend:	Bürgermeisterin Birgit Förster (Gemeinde Niefern-Öschelbronn) Fachbeiratsvorsitzender Axel Blochwitz (Stadt Horb a. N.)

Geschäftsführung

Nadine Kaiser (Dipl.-Betriebswirtin (FH)) (bis 31.03.2016)
Jochen Protzer (Dipl.-Verwaltungswirt (FH)) (ab 01.04.2016)

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch einen Fachbeirat beratend unterstützt.

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Regionale Wirtschaftsförderung ist Teil der Daseinsvorsorge und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität. Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald hat die Aufgabe, die regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln mit zu gestalten. Damit nimmt die WFG eine wichtige überkommunale und verwaltungsübergreifende Querschnittsaufgabe wahr, bündelt die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Region, um diese als innovativen Standort nach innen und außen zu vertreten und zu vermarkten.

Die WFG versteht sich als unabhängige gesamtregionale Instanz und damit als Partner und Dienstleister für alle am Wirtschaftsleben Beteiligten in der Region Nordschwarzwald, für Kommunen, Landkreise, Unternehmen, Kammern, Hochschulen und Institutionen.

Die WFG setzt dort Schwerpunkte, wo kommunale Kompetenzen enden und gesamtregionales Agieren nachhaltig Synergien schafft:

- Begleitung des Standortmarketing-Prozesses
- Implementierung und Moderation von Unternehmensnetzwerken
- Akquise von Fördermitteln
- Sicherung und Gewinnung von Fachkräften
- Durchführung gesamtregionaler Projekte
- Interessenvertretung gegenüber dem Land Baden-Württemberg, dem Bund und der Europäischen Union

Grundlage für die Arbeit der WFG sind die im Regionalen Entwicklungskonzept definierten Zielsetzungen, die im Zuge des RegioWIN-Prozesses gesamtregional erarbeitet und abgestimmt werden.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft umfasst fünf Aufgabenfelder:

- Netzwerkarbeit und Kooperationen
  (INNONET Kunststoff, RegioHOLZ)
- Marketing und PR
  (KommunalFORUM Nordschwarzwald, WirtschaftsDIALOG Nordschwarzwald)
- Fachkräftebindung und Fachkräftegewinnung
  (Wissensregion Nordschwarzwald, Fachkräfte-Allianz Pforzheim Nordschwarzwald, Fachkräfte-Portal Nordschwarzwald)
- Servicestelle Europaaktivitäten und Fördermittel
  (Fördermittelberatung, RegioWIN, EU-Projekt FORESDA)
- Kommunen-, Gewerbeflächen- und Investorenservices
  (Vermarktung von Gewerbeflächen und -immobilien)

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 11.07.1996
- Kooperationsvereinbarung mit den Gesellschaftern, welche die Zusammenarbeit der Vertragspartner regelt (notariell beurkundet am 15.07.1997)
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 15.09.2008
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG vom 31.05.2011 rückwirkend zum 01.01.2011
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 22.11.2011
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 14.07.2014

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	770,00	4.678,00	I. Gezeichnetes Kapital	98.700,00	98.700,00
II. Sachanlagen	41.024,00	48.763,00	II. Gewinnrücklagen	80.000,00	0,00
	41.794,00	53.441,00	III. Bilanzgewinn	192.809,52	192.443,38
				371.509,52	291.143,38
B. Umlaufvermögen					
			B. Rückstellungen	76.200,00	54.400,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.750,51	2.228,90			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	486.712,56	300.809,83	**C. Verbindlichkeiten**	23.947,55	10.936,35
	501.463,07	303.038,73			
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	71.600,00	0,00
Bilanzsumme	**543.257,07**	**356.479,73**	**Bilanzsumme**	**543.257,07**	**356.479,73**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse, Umlagen und Zuschüsse	778.919,05	828.493,07
Sonstige betriebliche Erträge	11.460,53	1.043,87
Materialaufwand	- 169.205,78	- 269.631,57
Personalaufwand	- 407.363,36	- 366.129,62
Abschreibungen	- 21.161,04	- 17.969,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 111.914,69	- 131.665,93
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,43	151,18
Ergebnis nach Steuern	**80.743,14**	**44.291,33**
Sonstige Steuern	- 377,00	- 377,00
Jahresüberschuss	**80.366,14**	**43.914,33**
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	192.443,38	148.529,05
Einstellungen in Gewinnrücklagen	- 80.000,00	0,00
Bilanzgewinn	**192.809,52**	**192.443,38**

2. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft befindet sich in geordneten finanziellen Verhältnissen.

Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 80.366,14 €. Der Bilanzgewinn beläuft sich somit auf 192.809,52 €.

Ausgehend von der Grundlage des Strategiepapiers 2014 bis 2016 hat die Tätigkeit der WFG Nordschwarzwald mit dem überarbeiteten Strategiepapier 2017 bis 2019 nahtlos auf bestehende Strukturen aufgebaut und die Entwicklung weiter vorangetrieben.

Die Strategie setzte dabei insbesondere bei der Wahrnehmung der Gesellschaft als Dienstleistungs- und Serviceeinrichtung und der Wahrnehmung der Region Nordschwarzwald als eine Einheit und Marke weitere Akzente.

Die im Strategiepapier definierten Projekte wie beispielsweise die Branchen-Netzwerke oder Kommunenservices wurden umgesetzt und zahlreiche Veranstaltungen, Messebesuche und -auftritte realisiert. Beispielhaft kann das Netzwerk INNONET Kunststoff genannt werden, das im Geschäftsbesorgungsvertrag für das Technologiezentrum Horb von der WFG geleitet wird und erfolgreich wirkt. Der Förderbescheid für das Projekt RegioHOLZ wurde am 08.08.2016 erteilt und auch für das Projekt FORESDA wurde am 13.12.2016 der Förderbescheid erteilt.

Der Umlagesatz beträgt für die beteiligten Landkreise und die Stadt Pforzheim 0,60 € pro Einwohner; die beteiligten Gemeinden bezahlen 0,30 € pro Einwohner. Für die übrigen Gesellschafter wurden Festbeträge vereinbart. Diese nicht steuerbaren Umsätze stellen die Basisfinanzierung der Gesellschaft sicher.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird weiterhin als positiv eingeschätzt. Die Gesellschafter haben in der Sitzung vom 17.11.2016 die Beibehaltung des Umlageniveaus der Vorjahre beschlossen.

Weitere regionale Institutionen planen 2017 ihren Beitritt zur Gesellschaft.

3. Prüfung Jahresabschluss

§ 103 Abs. 5 GemO verlangt u. a., dass der Jahresabschluss mit dem Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft wird. Diese Vorschrift gilt jedoch nur bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang, d. h. einer Gebietskörperschaft muss die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in der Rechtsform des privaten Rechts oder mindestens der vierte Teil der Anteile gehören und ihr muss zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Diese Vorschrift ist nicht erfüllt; somit ist auch nach der Gemeindeordnung eine Prüfung in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften nicht erforderlich.

Dadurch wird es möglich, dass das Rechnungsprüfungsamt eines beteiligten Landkreises bzw. einer beteiligten Stadt die Aufgabe der Jahresabschlussprüfung übernimmt.

Nach § 9d i. V. m. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschafterversammlung am 05.05.2011 beschlossen, die Geschäftsführung anzuweisen, die Jahresabschlussprüfung auf ein vom Geschäftsführer auszuwählendes Rechnungsprüfungsamt eines Gesellschafters zu übertragen. Angedacht ist ein Wechsel der Rechnungsprüfungsämter der Gesellschafter in 3-jährigem Turnus.

Die Prüfung 2011 bis 2016 erfolgt durch die Rechnungsprüfung des Enzkreises (Beschlüsse vom 05.05.2011, 29.03.2012, 01.04.2014, 23.04.2015).

Der Kreistag des Enzkreises hat am 12.12.2011 / 03.07.2014 der Rechnungsprüfung des Enzkreises die Jahresabschlussprüfung für die Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH entsprechend übertragen.

Der Jahresabschluss 2016 entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Es wurde mit Datum vom 14.03.2017 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.10.2001:
  Erhöhung des Stammkapitals um 15.000 DM auf 155.000 DM;
  Beteiligung der Sparkassen Calw und Freudenstadt durch Teil-Geschäftsanteilsübertragungen bisheriger Gesellschafter sowie durch eine Kapitalerhöhung;
  Umstellung des Stammkapitals von DM auf EUR

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07.05.2002:
  Beitritt der Handwerkskammer Karlsruhe (3.000 €)

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.07.2005:
  Beitritt der Stadt Nagold (2.000 €) und der Stadt Bad Teinach-Zavelstein (300 €)

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.04.2008:
  Beitritt der Stadt Maulbronn (700 €) und der Gemeinde Niefern-Öschelbronn (1.200 €)

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.12.2010:
  Beitritt der Stadt Freudenstadt (2.400 €)

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.11.2011:
  Beitritt der Stadt Horb a. N. (2.600 €)

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.04.2014:
  Beitritt der Stadt Mühlacker (2.500 €)

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 5 Arbeitnehmer.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	7,7 %	15,0 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	68,4 %	81,7 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	31,6 %	18,3 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der gemeinsamen Sitzungen der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats: 2
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Fachbeirats: 3
(Teilnahme Landkreis: 2)

SCHWARZWALD TOURISMUS GMBH, FREIBURG

[HRB 6742 Amtsgericht Freiburg]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung einer naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

Auftrag der Gesellschaft ist die Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international. Die Schwarzwald Tourismus GmbH sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.

Die Gesellschaft koordiniert und fördert die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs durch das operative touristische Marketinggeschäft für den gesamten Schwarzwald in Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Gründung: 18.10.2001
Sitz der Gesellschaft: Heinrich-von-Stephan-Straße 8b, 79100 Freiburg im Breisgau

Es bestehen Niederlassungen der Gesellschaft in Pforzheim und Villingen-Schwenningen.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 03.11.2008
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 30.12.2008

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26.600	26,23
Ortenaukreis	17.150	16,91
Landkreis Freudenstadt	10.700	10,55
Landkreis Schwarzwald-Baar	9.550	9,42
Landkreis Waldshut	8.450	8,33
Landkreis Calw	8.300	8,19
Landkreis Lörrach	6.850	6,76
Landkreis Rastatt	3.400	3,35
Landkreis Emmendingen	3.100	3,06
Landkreis Rottweil	1.700	1,68
Landkreis Karlsruhe	1.400	1,38
Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1.250	1,23
Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH	1.000	0,99
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	900	0,89
Enzkreis	800	0,79
Stadt Pforzheim	250	0,25
Summe Stammkapital	101.400	100,00

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Dorothea Störr-Ritter (Landrätin)
Stv. Vorsitzende:	Sven Hinterseh (Landrat)
	Dr. Klaus Michael Rückert (Landrat)
	Klaus Hoffmann (Geschäftsführer)
	Michael Kreft von Byern (Beauftragter der Geschäftsführung)
Weitere Mitglieder:	Brigitte Goertz-Meissner (Geschäftsführerin) (bis April 2016)
	Nora Waggershauser (Geschäftsführerin) (ab November 2016)
	Dr. Bernd Dallmann (Geschäftsführer)
	Roger Heidt (Erster Bürgermeister) (bis November 2016)

Oliver Reitz (Geschäftsführer) (ab November 2016)
Stefan Wirbser (Bürgermeister)
Michael Benitz (Bürgermeister)
Gabriel Schweizer (Bürgermeister a. D.) (bis November 2016)
Norbert Brugger (Bürgermeister a. D.) (ab November 2016)
Armin Hinterseh (Bürgermeister) (bis November 2016)
Leopold Winterhalder (Kreisrat Bündnis 90/Die Grünen) (ab November 2016)
Helmut Riegger (Landrat)
Klaus Mack (Bürgermeister)
Hanno Hurth (Landrat)
Karl Röckinger (Landrat)
Julian Osswald (Oberbürgermeister)
Dr. Christoph Schnaudigel (Landrat)
Marion Dammann (Landrätin)
Andreas Wießner (Bürgermeister)
Frank Scherer (Landrat)
Siegfried Scheffold (Bürgermeister) (bis November 2016)
Meinrad Baumann (Bürgermeister) (ab November 2016)
Hans-Jürgen Decker (Bürgermeister)
Günter Gorecky (Bürgermeister a. D.) (bis November 2016)
Kai-Achim Klare (Bürgermeister) (ab November 2016)
Jürgen Bäuerle (Landrat)
Dr. Wolf-Rüdiger Michel (Landrat)
Fritz Link (Bürgermeister)
Dr. Martin Kistler (Landrat)
Stefan Dorfmeister (Bürgermeister)
Klaus Bähr (Geschäftsführer)
Ralf Müller (Geschäftsführender Gesellschafter)
Markus Knoll (Geschäftsführer)
Christian Rasch (Alleinvorstand)
Martin Keppler (Hauptgeschäftsführer)
René Skiba (Geschäftsführer) (ab November 2016)

Neben dem Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nach dem Gesellschaftsvertrag ferner einen Wirtschaftsbeirat und einen Marketingausschuss.

Geschäftsführung

Christopher Krull (Tourismus-Manager)

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Schwarzwald Tourismus GmbH besitzt Geschäftsanteile an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.

Die Zusammenarbeit mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, die sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen, wird durch einen Fachbeirat und intensive Gremienarbeit sichergestellt.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 18.10.2001
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 09.07.2009
- Betrauungsakt mit Wirkung zum 01.01.2015 (KT-Beschluss vom 08.12.2014)

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.394,00	21.922,00	I. Gezeichnetes Kapital	101.400,00	101.400,00
II. Sachanlagen	68.396,00	28.953,00	II. Gewinnvortrag	219.272,73	220.886,34
III. Finanzanlagen	23.403,00	23.403,00	III. Jahresfehlbetrag	- 787,57	- 1.613,61
	106.193,00	74.278,00		319.885,16	320.672,73
B. Umlaufvermögen			**B. Rückstellungen**	69.430,00	80.469,20
I. Vorräte	10.535,81	21.617,91			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	298.713,65	201.648,36			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	369.696,70	627.452,18	**C. Verbindlichkeiten**	414.805,19	365.604,52
	678.946,16	850.718,45			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46.481,19	4.250,00	**D. Rechnungsabgrenzungsposten**	27.500,00	162.500,00
Bilanzsumme	**831.620,35**	**929.246,45**	**Bilanzsumme**	**831.620,35**	**929.246,45**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	3.741.732,18	3.583.311,02
Sonstige betriebliche Erträge	396.754,85	424.297,05
Materialaufwand	- 2.074.307,51	- 2.020.414,62
Personalaufwand	- 1.412.175,63	- 1.325.831,22
Abschreibungen	- 28.496,95	- 40.507,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 619.416,90	- 570.856,71
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156,49	226,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 300,37	- 4.987,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4.733,73	- 41.847,84
Ergebnis nach Steuern	**- 787,57**	**3.389,50**
Sonstige Steuern	0,00	- 5.003,11
Jahresfehlbetrag	**- 787,57**	**- 1.613,61**

2. Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 787,57 € ab.

Die Defizitausgleichszahlung der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg betrug insgesamt rund 2.150.000 €.

Der Entwicklung des Tourismus im Schwarzwald diente auch im Jahr 2016 die Bearbeitung verschiedener Themenbereiche (Profilthemen: Wandern, Mountainbike/Rad, Wellness, Essen & Trinken, Kultur, Familienurlaub, Natur erleben) durch geeignete Marketingmaßnahmen.

Unterstützt wurde dies durch die Organisation und finanzwirtschaftliche Abwicklung der KONUS-Gästekarte und der SchwarzwaldCard.

Durch zahlreiche Messebeteiligungen, Präsentationen bei verschiedenen Veranstaltungen, Werbekampagnen, ausdrucksstarke und informative Printmedien, den Schwarzwaldkatalog, zahlreiche Aktivitäten in der Presse/Medien- und PR-Arbeit und schließlich auch durch die Präsentation des Internetauftritts konnte das Markenversprechen „herz.erfrischend.echt." weiter transportiert werden.

Die Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der konjunkturellen Situation ist positiv. Nicht zuletzt wegen der auf Gesellschafterbeiträge ausgerichteten Finanzierung der Gesellschaft erscheint die Umsetzung der Unternehmensziele auch im Jahr 2017 gesichert.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 der Schwarzwald Tourismus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hecht und Partner GmbH (Freiburg im Breisgau) geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde am 27.06.2017 erteilt.

4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 27 Angestellte und 2 Auszubildende.

5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	12,8 %	8,0 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	38,5 %	34,5 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	61,5 %	65,5 %

6. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 3
(Teilnahme Landkreis: 3)

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 3
(Teilnahme Landkreis: 3)

GEMEINNÜTZIGE WERKSTÄTTEN UND WOHNHEIME FÜR BEHINDERTE MENSCHEN GMBH, DORNSTETTEN

[HRB 440097 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, die Unterhaltung und der Betrieb von Werkstätten für Behinderte sowie die Einrichtung, die Erhaltung und der Betrieb von Wohnstätten für behinderte Menschen.

Gründung: 25.06.1976
Sitz der Gesellschaft: Siemensstraße 18, 72280 Dornstetten

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 05.04.1976

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.	228.500	33,33
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.	228.500	33,33
Landkreis Freudenstadt	228.500	33,33
Summe Stammkapital	685.500	100,00

Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Die Haftung des Landkreises ist auf die Höhe der Stammeinlage begrenzt.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

1. Vorsitzender:	Kurt Stotz (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.)
2. Vorsitzender:	Dr. Klaus Michael Rückert (Landkreis Freudenstadt)
Vertreter des 2. Vors.:	Ulrich Bischoff (Landkreis Freudenstadt)
Weitere Mitglieder:	Gudrun Dölker (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.) Hans Joachim Greschner (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.) Robert Bornhauser (Landkreis Freudenstadt) Bernhard Haas (Landkreis Freudenstadt) Dietrich Sievert (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.) Kurt Kirschenmann (Landkreis Freudenstadt) Georg Wittig (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.) Theodor Deeg (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.) Barbara Rauschenberger (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.) Joachim Junger (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.)

Geschäftsführung

Peter Goldinger

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist mit 100 % des Gesellschaftskapitals in Höhe von 30.000 € an der am 07.05.2001 eingetragenen INTRA Landschaftsbau gGmbH (HRB 440702, Amtsgericht Stuttgart) in Dornstetten beteiligt. Deren Zweck ist die Einrichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen, insbesondere im Bereich Landschaftspflege/Grünanlagen.

Die Gesellschaft ist des Weiteren mit 100 % des Gesellschaftskapitals in Höhe von 25.000 € an der am 29.03.2005 eingetragenen INTRA Mechanik gGmbH (HRB 440791, Amtsgericht Stuttgart) in Dornstetten beteiligt. Deren Zweck ist die Einrichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen, insbesondere im Bereich der mechanischen Fertigung.

Ferner ist das Unternehmen mit 50 % des Gesellschaftskapitals in Höhe von 350.000 € an der am 28.03.2007 eingetragenen Neckarwerkstatt Sulz GmbH (HRB 722889, Amtsgericht Rottweil) beteiligt. Diese Gesellschaft soll als Werkstatt mittelfristig bis zu 60 Arbeitsplätze für behinderte Menschen im Raum Sulz, Dornhan, Oberndorf und Empfingen anbieten.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

In Deutschland werden derzeit 308.000 Menschen mit einer Behinderung (davon 261.000 in den Arbeitsbereichen, 30.000 im Berufsbildungsbereich und 17.000 in den Tagesförderstätten und Förder- und Betreuungsbereichen) in 680 Werkstätten mit 2.759 Betriebsstätten gefördert, betreut und beschäftigt.

Gesetzliche Grundlage hierfür ist das SGB IX mit seinem darin geregelten Rechtsanspruch auf einen Förderungs-/Beschäftigungsplatz in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen.

Jede der Einrichtungen ist für ein durch Regionalgrenzen zugeordnetes Gebiet zuständig (Einzugsgebiet). Viele Einrichtungen bieten neben dem Bereich Arbeit auch Angebote in der Lebenswelt Wohnen (Heimbereiche, Außenwohnen, Betreutes Wohnen) sowie Tagesförderstätten für nicht erwerbstätige behinderte Menschen an.

Die Schwarzwaldwerkstatt Dornstetten ist derzeit für das Einzugsgebiet Baiersbronn, Freudenstadt, Loßburg, Horb a. N., Waldachtal, Pfalzgrafenweiler und Dornstetten zuständig und bietet insbesondere Arbeits-, Betreuungs- und Wohnplätze.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 05.05.1976 i. d. F. vom 20.07.2004
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 04.10.2010
  (Eintragung in das Handelsregister am 11.11.2011)
- Mietvertrag zwischen der Gesellschaft und der INTRA Mechanik gGmbH vom 01.07.2011
  (Teile der Geschäftsräume in der Otto-Hahn-Straße 1 in Dornstetten)
- Ablösung des Mietvertrags vom 01.07.2011 durch einen Änderungsvertrag mit Wirkung
  zum 01.11.2012

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.310,00	2.742,00	I. Gezeichnetes Kapital	685.500,00	685.500,00
II. Sachanlagen	12.215.747,01	10.314.439,33	II. Gewinnrücklagen	6.460.484,78	6.198.643,12
III. Finanzanlagen	237.195,71	237.167,93	III. Jahresüberschuss	116.563,63	261.841,66
	12.499.252,72	10.554.349,26		7.262.548,41	7.145.984,78
B. Umlaufvermögen			**B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen**	4.188.699,00	3.573.711,00
I. Vorräte	977.496,95	968.360,96			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.532.144,23	1.347.115,70	**C. Rückstellungen**	248.427,10	197.319,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	362.778,02	954.373,24	**D. Verbindlichkeiten**	3.697.968,98	2.910.305,62
	2.872.419,20	3.269.849,90			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.396,07	5.106,66	**E. Rechnungsabgrenzungsposten**	2.424,50	1.984,50
Bilanzsumme	**15.400.067,99**	**13.829.305,82**	**Bilanzsumme**	**15.400.067,99**	**13.829.305,82**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	7.322.941,10	6.497.684,40
Vergütungssätze	8.549.494,77	8.275.831,80
Zuschüsse und Zuweisungen zu den Betriebskosten	1.624.968,87	1.553.243,06
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 80.336,70	- 12.072,65
Sonstige betriebliche Erträge	164.562,64	448.689,70
Materialaufwand	- 3.792.506,43	- 3.688.759,61
Personalaufwand	- 10.203.153,40	- 9.642.902,10
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 602.400,67	- 560.312,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.811.822,93	- 2.564.939,54
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	414,25	1.030,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 55.587,92	- 45.641,90
Ergebnis nach Steuern	**116.573,58**	**261.851,47**
Sonstige Steuern	- 9,95	- 9,81
Jahresüberschuss	**116.563,63**	**261.841,66**

2. Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Gesamtsituation 2016 war insgesamt von einem Zuwachs der Nachfrage und einer vollen Auslastung in der Produktion sowie von stabilen Belegungszahlen in den Werkstätten geprägt.

Die Werkstätten konnten in 2016 erneut ein positives Betriebsergebnis erzielen, welches allerdings unter dem Vorjahresergebnis zurückblieb. Der reale Umsatzzuwachs aus den Produktionserlösen betrug + 1,1 % und lag damit ca. 6 % unter dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis im Heimbereich fiel noch knapp positiv aus, da die Belegung und die Vergütungssätze auf Vorjahresniveau, wenn auch um zwei Monate verzögert, gehalten werden konnten.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG (Berlin) geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 31.05.2017 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Durch notariell beurkundeten Beschluss vom 13. Juli 2000 erfolgte die letzte Kapitalerhöhung. Gleichzeitig erfolgte eine Umrechnung in Euro.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Werkstattbereich waren durchschnittlich 361 behinderte Menschen beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Berichtszeitraum durchschnittlich 211 Voll- und Teilzeitmitarbeiter (ohne BFD-Leistende). Ohne Auszubildende und kurzfristige Aushilfskräfte in der Werkstatt betrug die Zahl der Arbeitnehmer 177.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	81,2 %	76,3 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	74,4 %	77,5 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	25,6 %	22,5 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrats: 5
(Teilnahme Landkreis: 4)

TECHNOLOGIEZENTRUM HORB BETEILIGUNGS-GMBH, HORB A. N.

[HRB 440344 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG.

Gründung: 17.08.1988
Sitz der Gesellschaft: Weberstraße 3, 72160 Horb a. N.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 21.09.1987
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 07.07.1988

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Große Kreisstadt Horb a. N.	9.100	35,00
Landkreis Freudenstadt	6.500	25,00
Kreissparkasse Freudenstadt	5.200	20,00
Volksbank eG Horb-Freudenstadt	5.200	20,00
Summe Stammkapital	26.000	100,00

Das Stammkapital ist teilweise eingezahlt. Der Anteil des Landkreises ist zur Hälfte einbezahlt.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung

Axel Blochwitz (Dipl.-Wirtschaftsingenieur)
Monika Mitzkat (Dipl.-Betriebswirtin (FH))

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die GmbH ist an der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG als Komplementärin ohne Kapitaleinlage beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft musste nicht als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 17.08.1988
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 27.06.2000
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 29.09.2004
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 19.11.2007

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	**A. Eigenkapital**		
			I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
			II. Gewinnvortrag	177,77	326,07
			III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	137,18	-148,30
				26.314,95	26.177,77
B. Umlaufvermögen			**B. Rückstellungen**	585,27	585,27
I. Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände	26.900,22	26.767,26	**C. Verbindlichkeiten**	0,00	4,22
Bilanzsumme	**26.900,22**	**26.767,26**	**Bilanzsumme**	**26.900,22**	**26.767,26**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 665,71	- 961,38
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	802,89	807,72
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	5,36
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**137,18**	**- 148,30**

2. Lage des Unternehmens

Bei der Gesellschafterversammlung vom 26.08.1992 wurde beschlossen, dass die Firma Technologiezentrum Horb Beteiligungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG die Verzinsung der Forderung zunächst mit 6 % p. a., ab dem Wirtschaftsjahr 2009 mit 3 % p. a. verlangen kann. Für die Verzinsung des Verrechnungskontos wurden somit 802,89 € an Zinsen gutgeschrieben. Es ergaben sich im Jahr 2016 betriebliche Aufwendungen in Höhe von 665,71 €. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 137,18 €.

Weitere berichtspflichtige Geschäftsvorfälle haben sich sowohl im abgelaufenen als auch im laufenden Geschäftsjahr bis zur Erstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

Eine Inanspruchnahme als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG ist im Geschäftsjahr 2017 nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht zu erwarten.

3. Prüfung Jahresabschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.07.2004 auf Anregung des Landkreis Freudenstadt einstimmig beschlossen, künftig auf die Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer nach § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 17.08.1988 i. V. m. § 316 Abs. 1 und § 267 Abs. 1 HGB zu verzichten.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 08.12.2004 hierfür eine entsprechende Ausnahmegenehmigung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO erteilt. Die Prüfung ist der Stabsstelle Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Horb a. N. im Einvernehmen mit den Gesellschaftern übertragen. Die Prüfungsbestätigung wurde am 20.11.2017 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Eine Glättung des Stammkapitalbetrages auf 26.000 € wurde von der Gesellschafterversammlung am 21.07.2004 beschlossen.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 keine Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	97,8 %	97,8 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	2,2 %	2,2 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

TECHNOLOGIEZENTRUM HORB GMBH & CO. KG, HORB A. N.

[HRA 440479 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist es, mittels einer in Horb als Technologiezentrum zu erstellenden Einrichtung der Wirtschaft der Stadt Horb und des Landkreises Freudenstadt wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Unternehmensgegenstand ist weiter, Unternehmen, die an der Verwirklichung technologisch neuer oder anspruchsvoller Vorhaben arbeiten und sich in der Gründungs- oder Aufbauphase befinden oder eine neue Betriebsstätte errichten wollen, durch Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Dienstleistungen im Technologiezentrum Hilfestellung zu leisten und zu fördern.

Rechtlicher Träger des regionalen Innovationsnetzes Kunststoff (INNONET Kunststoff).

Gründung: 17.08.1988
Sitz der Gesellschaft: Weberstraße 3, 72160 Horb a. N.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 21.09.1987
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 07.07.1988

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Komplementärin	EUR	v. H.
Technologiezentrum Horb Beteiligungs-GmbH	ohne Kapitalanteil	

Kommanditisten	EUR	v. H.
Große Kreisstadt Horb a. N.	4.550	35,00
Landkreis Freudenstadt	3.250	25,00
Kreissparkasse Freudenstadt	2.600	20,00
Volksbank eG Horb-Freudenstadt	2.600	20,00
Summe Stammkapital	13.000	100,00

Der Verlustanteil des Landkreises Freudenstadt beträgt 45 %.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung

Axel Blochwitz (Dipl.-Wirtschaftsingenieur)
Monika Mitzkat (Dipl.-Betriebswirtin (FH))

Nach dem Gesellschaftsvertrag wird ein Beirat gebildet, der aus sachkundigen Personen besteht und die Gesellschafter sowie die Geschäftsführung zu den Grundsätzen der Arbeit des Technologiezentrums einschließlich des Innovationsnetzes Kunststoff berät.

V. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Im Technologiezentrum Horb a. N. finden regelmäßig Sprechtage und Existenzgründerberatungen durch die Handwerkskammer Reutlingen und die IHK Nordschwarzwald sowie Erfinderberatungen durch Patentanwälte statt.

VI. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 17.08.1988
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 27.06.2000
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 29.09.2004
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 19.11.2007
- Teilnahmebedingungen des regionalen Innovationsnetzes Kunststoff (INNONET Kunststoff)
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH vom 31.05.2011 rückwirkend zum 01.01.2011

VII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

A K T I V A					P A S S I V A
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
			I. Persönlich haftende Gesellschafterin	0,00	0,00
I. Sachanlagen	145.680,63	138.989,63	II. Hafteinlagen der Kommanditisten	13.000,00	13.000,00
	145.680,63	138.989,63	III. Kapitalkonto II der Kommanditisten	48.087,84	48.087,84
			IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag der Kommanditisten	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen				61.087,84	61.087,84
I. Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände	21.233,37	142.360,58	**B. Rückstellungen**	4.480,00	4.480,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditin-stituten und Schecks	125.410,37	0,00			
	146.643,74	142.360,58			
			C. Verbindlichkeiten	226.801,53	215.835,96
C. Rechnungs-abgrenzungsposten	45,00	53,59			
Bilanzsumme	**292.369,37**	**281.403,80**	**Bilanzsumme**	**292.369,37**	**281.403,80**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Erlöse aus Vermietung	52.733,23	49.849,88
Sonstige betriebliche Erträge	133.105,24	170.234,01
Personalaufwand	- 68.205,18	- 12.371,36
Abschreibung auf Sachanlagen	- 1.674,83	- 9.975,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 113.693,44	- 195.467,18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 802,89	- 807,72
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	**1.462,13**	**1.462,13**
Sonstige Steuern	- 1.462,13	- 1.462,13
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0,00**

2. Lage des Unternehmens

Das Technologiezentrum wurde gegründet, um technologieorientierte Existenzgründungen zu fördern und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben bestehender Firmen zu unterstützen. Im Jahr 1989 wurde das Gebäude des Technologiezentrums Horb fertiggestellt und ab März 1990 die Räume entsprechend den im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Richtlinien vermietet. Im Jahr 2002 wurde das Gebäude in Teileigentum aufgeteilt und ein Anteil von 217,91/1.000 an SAS Hagmann GmbH veräußert, das Erbbaurecht gelöscht und der Grund erworben.

Das Jahr 2016 war im Wesentlichen geprägt von:

- der Objektverwaltung des Gebäudes Weberstraße 3 mit den ansässigen zwei Unternehmen
- den regelmäßigen Treffen, Veranstaltungen und Workshops des Netzwerks INNONET Kunststoff
- der Projektplanung des Plastics InnoCentre

Das INNONET Kunststoff ist Plattform und Verbindungsglied von Unternehmen der Kunststoffbranche nicht nur aus Baden-Württemberg. Im Netz engagieren sich mehr als 70 Unternehmen, die nahezu die gesamte Wertschöpfungskette im Kunststoffbereich abdecken. Die Kunststoff-Kompetenz im Netzwerk wird darüber hinaus durch die Mitgliedschaft von Hochschulen und Forschungseinrichtungen abgerundet.

Um die Stärken und vorhandenen Kompetenzen der Unternehmen des INNONET Kunststoff zu bündeln und auszubauen, koordiniert das Netzwerk eine Vielzahl von Aktivitäten:

- regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Workshops
- gemeinsame Messeauftritte
- Austausch und Vermittlung von Kontakten, Informationen und Wissen
- gemeinsames Marketing
- Initiierung von Kooperationen und Verbundprojekten
- gemeinsame Initiativen im Bereich Aus- und Weiterbildung

Das Netz finanziert sich durch Zuschüsse und Teilnehmerbeiträge. Die Geschäftsbesorgung übernimmt die Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH.

Das Förderprojekt Plastics InnoCentre mit einer Projektsumme von rund 380.000 € wird über drei Jahre mit einer Förderung von ca. 150.000 € umgesetzt. Die ersten Mittelabrufe von insgesamt rund 93.000 € wurden bereits ausbezahlt. Der Eigenanteil ist über Zuschüsse des Landkreises (30.000 €), der Stadt Horb (45.000 €), der Beteiligung des Netzwerks INNONET (45.000 €), durch Erträge aus der Vermietung des Gebäudes Weberstraße 3 (15.000 €) sowie durch Erträge aus dem Betrieb des PLIC Showrooms (55.000 €) zu erbringen.

Im Jahr 2016 wurde seitens des Landkreises die erste Rate des zinslos zu gewährenden Liquiditätszuschusses in Höhe von 10.000 € ausbezahlt.

Kapitalkonto
Das Kapitalkonto des Landkreises Freudenstadt erhält eine Gewinngutschrift aus dem Jahr 2006. Es führt einen Betrag in Höhe von 21.639,53 € und bleibt damit unverändert.

Gesellschafterdarlehen
Der Landkreis Freudenstadt gewährte der Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG in den Jahren 2006 und 2007 ein zinsloses Liquiditätsdarlehen in Höhe von insgesamt 16.200 €.

3. Prüfung Jahresabschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.07.2004 auf Anregung des Landkreis Freudenstadt einstimmig beschlossen, künftig auf die Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer nach § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 17.08.1988 i. V. m. § 316 Abs. 1 und § 267 Abs. 1 HGB zu verzichten.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 08.12.2004 hierfür eine entsprechende Ausnahmegenehmigung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO erteilt. Die Prüfung ist der Stabsstelle Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Horb a. N. im Einvernehmen mit den Gesellschaftern übertragen. Die Prüfungsbestätigung wurde am 20.11.2017 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Der Landkreis Freudenstadt ist mit 3.250 € (25 %) am Gesellschaftskapital der Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG beteiligt.

Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind die Kommanditisten verpflichtet, den Jahresverlust vollständig abzudecken. Nachdem die Verlustobergrenze der Kreissparkasse Freudenstadt Ende des Geschäftsjahres 1993 erreicht worden ist, hat der Kreistag am 20.06.1994 beschlossen, diesen Verlustanteil in Höhe von 20 % künftig durch den Landkreis zu übernehmen. Der jährliche Verlustanteil des Landkreises Freudenstadt ist vertraglich auf 12.782,30 €/Jahr begrenzt.

Eine Glättung des Haftungskapitals auf 13.000 € wurde von der Gesellschafterversammlung am 21.07.2004 beschlossen.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich zwei Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	49,8 %	49,4 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	20,9 %	21,7 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	79,1 %	78,3 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

KREISBAUGENOSSENSCHAFT FREUDENSTADT EG, FREUDENSTADT

[GR. 63]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Beteiligungen sind zulässig.

Gründung: 10.12.1949
Sitz der Gesellschaft: Alfredstraße 30, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 15.12.1949
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 31.03.1950

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Jedes Mitglied besitzt mindestens einen Geschäftsanteil in Höhe von 410 €. Die Höchstzahl der Anteile, mit denen sich ein Mitglied beteiligen kann, ist 200. Der Landkreis Freudenstadt besitzt 66 Geschäftsanteile à 410 €. Dies entspricht einem Beteiligungswert in Höhe von 27.060 €.

Mitgliederbewegung

Anfang 2016:	540 Mitglieder
Zugang 2016:	45 Mitglieder
Abgang 2016:	56 Mitglieder
Ende 2016:	529 Mitglieder

Die Haftsumme beträgt 296.840 €. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.870 € vermindert.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Mitgliederversammlung

Vorstand

Ernst Schebetka (Bürgermeister a. D., Seewald-Besenfeld)
Bernd Dölker (Freudenstadt)

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Peter Dombrowsky (Landrat a. D., Alpirsbach)
Stv. Vorsitzender:	Michael Ruf (Bürgermeister, Baiersbronn)
Weitere Mitglieder:	Dietrich Galsterer (Bürgermeister a. D., Pfalzgrafenweiler) Dieter Bischoff (Bürgermeister Pfalzgrafenweiler) Uwe Heinzelmann (Bautechniker, Loßburg) Gerhard Link (Bürgermeister, Freudenstadt) Ulrich Rath (Dipl.-Bauingenieur (FH), Glatten) Ingo Rath (Dipl.-Betriebswirt (FH), Dornstetten)

Geschäftsführung

Bernd Dölker (Bankkaufmann, Freudenstadt)

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Genossenschaft ist alleinige Gesellschafterin der Kreisbau-Verwaltungsgesellschaft Freudenstadt mbH. Auf das gezeichnete Stammkapital in Höhe von 102.258,38 € sind 100.213,21 € eingezahlt.

Außerdem ist die Genossenschaft mit 1.500,00 € (bisher eingezahlt: 900,00 €) an der Volksbank Freudenstadt eG sowie an der Volksbank Baiersbronn eG mit 750,00 € (bisher eingezahlt: 450,00 €) beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Hausbewirtschaftung

Die Kreisbaugenossenschaft besitzt 35 Mietwohngebäude mit 284 Mietwohnungen, 1 Eigentumswohnung, 6 Gewerbeeinheiten und 58 Garagen.

WEG-Verwaltung

Die Kreisbaugenossenschaft verwaltete im Berichtszeitraum 122 Eigentumswohnungen und 39 Garagen in 19 Objekten.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Satzung vom 15.07.2000
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Kreisbaugenossenschaft Freudenstadt eG und der Kreisbau-Verwaltungsgesellschaft Freudenstadt mbH vom 18.11.2002

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

A K T I V A			**P A S S I V A**		
	31.12.2016 EUR	**31.12.2015 EUR**		**31.12.2016 EUR**	**31.12.2015 EUR**
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	169,92	I. Geschäftsguthaben	299.710,00	311.600,00
II. Sachanlagen	5.110.600,69	5.267.063,10	II. Ergebnisrücklagen	704.381,06	675.681,06
III. Finanzanlagen	101.563,21	101.563,21	III. Bilanzgewinn	42.798,30	44.544,80
	5.212.164,41	5.368.796,23		1.046.889,36	1.031.825,86
B. Umlaufvermögen			**B. Rückstellungen**	22.107,27	19.597,00
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	433.449,16	427.632,04			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.968,65	111.057,31			
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	1.911,49	3.753,00	**C. Verbindlichkeiten**	4.674.271,03	4.852.709,56
	538.329,30	542.442,35			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	696,00	1.000,00	**D. Rechnungsabgrenzungsposten**	7.922,05	8.106,16
Bilanzsumme	**5.751.189,71**	**5.912.238,58**	**Bilanzsumme**	**5.751.189,71**	**5.912.238,58**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	1.455.486,77	1.435.742,22
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	9.178,24	- 2.613,27
Sonstige betriebliche Erträge	44.925,43	28.013,37
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	- 553.342,93	- 494.775,99
Rohergebnis	**956.247,51**	**966.366,33**
Personalaufwand	- 438.352,69	- 423.090,43
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 235.307,36	- 229.454,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 95.404,28	- 95.252,44
Erträge aus Gewinnabführung	43.187,17	20.767,07
Erträge aus anderen Finanzanlagen	43,08	53,02
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119,25	392,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 166.157,67	- 172.488,25
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.100,58	- 0,77
Ergebnis nach Steuern	**60.274,43**	**67.315,68**
Sonstige Steuern	- 24.255,83	- 24.343,01
Jahresüberschuss	**36.018,60**	**42.951,17**
Gewinnvortrag	35.479,70	35.893,63
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	- 28.700,00	- 34.300,00
Bilanzgewinn	**42.798,30**	**44.544,80**

2. Lage des Unternehmens

Bauträgerschaft

Die Kreisbaugenossenschaft hat im Jahr 2016 keine neuen Bauvorhaben in Angriff genommen.

Von den in Loßburg geplanten vier Reihenhäusern für Familien, bei denen sich die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde befinden, wurden bisher ein Endhaus und die beiden Mittelhäuser sowie die Keller des weiteren Endhauses errichtet.

Das Endhaus an der Südseite und die beiden Mittelhäuser wurden verkauft. Für das zweite Endhaus konnte bisher noch kein Erwerber gefunden werden. Die Kreisbaugenossenschaft beabsichtigt nun, das Gebäude im erweiterten Rohbau zu errichten.

Hausbewirtschaftung

Im Jahr 2016 mussten 36 Mietkündigungen (2015: 37) abgewickelt werden. Die Fluktuationsrate ist mit 12,6 % (2015: 12,9 %) sehr hoch. Die meisten Mieterwechsel waren wiederum durch Ortswechsel bedingt.

Bei den durch die Kreisbau-Verwaltungsgesellschaft verwalteten fremden Wohnungsbeständen lag die Fluktuationsrate bei 8,3 % (2015: 11,0 %).

Zum 31.12.2016 waren 13 Wohnungen (2015: 13 Wohnungen) nicht vermietet bzw. kein Vertrag abgeschlossen. Davon entfallen auf Freudenstadt 2 Wohnungen, auf Alpirsbach 9 Wohnungen und auf Baiersbronn 2 Wohnungen. Bei 9 Wohnungen müssen vor der Weitervermietung umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Einschließlich des renovierungs- und sanierungsbedingten Leerstandes ergibt sich zum Stichtag 31.12.2016 bei den reinen Mietwohnungen (ohne Büro und Malerwerkstatt) eine Leerstandsquote von 4,5 %. Im Jahresdurchschnitt lag der Leerstand 2016 bei 13 Wohnungen (2015: 13 Wohnungen).

Nach wie vor schwierig ist die Wohnungsvermietung in Gebäuden, die sich außerhalb der Ortskerne befinden und bei denen die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsnetze fehlt. Dies wirkt sich wesentlich auf die Dauer des Leerstands aus. In der Hauptsache gilt dies für den Wohnungsbestand der Kreisbaugenossenschaft in Alpirsbach und Baiersbronn-Friedrichstal. Die Vermietung gelingt nur, wenn die Wohnungen zeitgemäß ausgestattet sind und ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Bestandspflege und Bestandsoptimierung bleibt unverändert eines der wichtigsten Anliegen der Kreisbaugenossenschaft.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (Stuttgart) geprüft.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Alle Mitglieder der Genossenschaft erhalten eine Netto-Dividende in Höhe von 3 % auf jeden voll eingezahlten Geschäftsanteil.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 6 Mitarbeiter und 1 Auszubildende.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	90,6 %	90,8 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	18,2 %	17,5 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	81,8 %	82,5 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Mitgliederversammlung: 1
(ohne Teilnahme Landkreis)

Anzahl der Sitzungen des Vorstands: 12

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 5

SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL GMBH, FREUDENSTADT

[HRB 430952 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals.

Die SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen.

Gründung: 21.12.1999
Sitz der Gesellschaft: Lauterbadstraße 5, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 01.02.2010
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 03.12.2010

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V., Baiersbronn	15.000	28,57
Stadt Freudenstadt	7.500	14,29
Gemeinde Baiersbronn	7.500	14,29
Hochschwarzwald Tourismus GmbH	7.500	14,29
Landkreis Freudenstadt	3.750	7,14
Landkreis Calw	3.750	7,14
Landkreis Rottweil	3.750	7,14
Herr Mark Mast, München	3.750	7,14
Summe Stammkapital	52.500	100,00

Das Stammkapital ist voll einbezahlt.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

Vorsitzender:	Julian Osswald (Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt)
Stv. Vorsitzender:	Klaus-Ulrich Röber (Erster Landesbeamter a. D.)
Weitere Mitglieder:	Hannes Bareiss (Geschäftsführer Hotel Bareiss GmbH) Eric Becker (Stellvertretender Gesamtverkaufsleiter Badische Staatsbrauerei Rothaus AG) Uwe Braun (Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Freudenstadt) Vera Haueisen (Beratung für Hotellerie und Dienstleistungsunternehmen) Michael Krause (Tourismusdirektor Freudenstadt) Norbert Pietsch (Schatzmeister der Gesellschaft zur Förderung d. Schwarzwald Musikfestivals e.V.) Thorsten Rudolph (Geschäftsführer der Hochschwarzwald Tourismus GmbH) Bernhard Rüth (Kulturamtsleiter Landkreis Rottweil) Patrick Schreib (Tourismusdirektor Baiersbronn Touristik) Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff (Klassikredaktion SWR2 Studio Tübingen) Dr. Kerstin Unseld (Klassikredaktion SWR2 Studio Karlsruhe) Norbert Weiser (Bereichsleiter Jugend, Soziales und Schulen Landkreis Calw) Bernhard Zepf (Geschäftsführer Hotel-Restaurant Erbprinz GmbH)

Geschäftsführung

Mark Mast

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Das Schwarzwald Musikfestival veranstaltet zahlreiche Konzerte in Städten und Gemeinden des gesamten Schwarzwaldes. Zudem steht es ausgewählten Konzertreihen und Projekten als Marketingplattform zur Verfügung, die besondere Kriterien hinsichtlich Qualität, Tradition und überregionaler Bedeutung erfüllen. Gemeinsam trägt es mit seinen Kooperationspartnern zur Förderung von Kunst und Kultur in der Region bei.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 21.12.1999
- Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 23.06.2009
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 09.12.2010

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

BILANZ

A K T I V A			**P A S S I V A**		
	31.12.2016 EUR	**31.12.2015 EUR**		**31.12.2016 EUR**	**31.12.2015 EUR**
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
			I. Gezeichnetes Kapital	52.500,00	52.500,00
I. Sachanlagen	2.799,00	1.350,00	II. Verlustvortrag	- 26.474,90	- 51.093,81
			III. Jahresüberschuss	827,67	24.618,91
				26.852,77	26.025,10
B. Umlaufvermögen			**B. Rückstellungen**	3.900,00	15.170,00
I. Vorräte	75,00	75,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände	9.209,52	38.228,66			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit-instituten und Schecks	24.319,61	13.897,59			
	33.604,13	52.201,25			
C. Rechnungs-abgrenzungsposten	13.866,01	312,41	**C. Verbindlichkeiten**	19.516,37	12.668,56
Bilanzsumme	**50.269,14**	**53.863,66**	**Bilanzsumme**	**50.269,14**	**53.863,66**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Erlöse	280.480,56	295.893,98
Sonstige betriebliche Erträge	120.533,05	75.083,01
Aufwand Konzerte	- 145.867,06	- 130.561,36
Personalaufwand	- 73.177,59	- 90.468,71
Abschreibungen	- 2.203,87	- 891,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 178.955,40	- 124.739,86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17,98	322,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	- 18,36
Ergebnis nach Steuern	**827,67**	**24.618,91**
Jahresüberschuss	**827,67**	**24.618,91**

2. Lage des Unternehmens

Der Festivalzeitraum wurde bereits im Jahr 2014 nach vielen Jahren der geografischen und quantitativen Expansion sowie einer ersten Verdichtung in den Jahren 2011 bis 2013 auf zwei Festivalzeiträume bzw. zwei „Töne“ wieder auf einen einzigen, zusammenhängenden Zeitraum umgestellt. Seither steht das Schwarzwald Musikfestival mit seinen Schwerpunkten „Klassik – Jazz – Weltmusik“ unter dem generellen Motto „eigen.sinnig.welt.bewegend“. Zu den Highlights der Festivalgeschichte gehören die Auftritte international bekannter Ensembles und Künstler.

In der 19. Festivalsaison fanden 18 Konzerte in 18 Tagen an 16 verschiedenen Spielorten im gesamten Schwarzwald statt.

Die Festival-Region reichte 2016 von Ettlingen im Norden bis nach St. Blasien im Süden, von Freiburg im Westen bis Oberndorf a. N. im Osten. Diese regionale Ausdehnung ist einzigartig in der Kulturlandschaft Baden-Württembergs, wodurch das Schwarzwald Musikfestival das größte, zusammenhängende Festivalgebiet im Bundesland bespielt. Erstmals und als einziges Kulturprojekt in Baden-Württemberg ist das Festival seit 2015 Leistungspartner sowohl der Hochschwarzwald Card als auch der Schwarzwald Plus-Karte.

Wichtige Merkmale des Festivals sind die besondere Atmosphäre der Spielorte, der räumlich enge Kontakt zwischen Publikum und Künstler und die persönliche Betreuung durch die Konzertpartner und die Organisationsteams vor Ort.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Steuerberatungsgesellschaft WTC-Treuhand GmbH (München) erstellt und in der Verwaltungsratssitzung am 09.03.2017 verabschiedet.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Mit notariellem Vertrag vom 09.12.2010 ist der Landkreis Freudenstadt mit einem Gesellschaftsanteil in Höhe von 3.750 € als Gesellschafter eingetreten.

Im Jahr 2016 wurde seitens des Landkreises Freudenstadt ein Zuschuss in Höhe von 5.112,50 € geleistet.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 3 Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	5,6 %	2,5 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	53,4 %	48,3 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	46,6 %	51,7 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrats: 3
(ohne Teilnahme Landkreis)

REGIONALES RECHENZENTRUM KARLSRUHE VERMIETUNGS-GDBR, KARLSRUHE

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Sitz der Gesellschaft: Pfannkuchstraße 4, 76185 Karlsruhe

II. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter der RRZ Karlsruhe Vermietungs-GdbR sind die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, 10 Große Kreisstädte sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

Das Eigenkapital der Grundstücksgesellschaft zum 31.12.2010 beträgt 6.995.941,46 € und ist in Form einer zweckgebundenen Rücklage bilanziert. Der hiervon dem einzelnen Mitglied zugeordnete Eigenkapitalanteil wurde bisher mit Hilfe veredelter Einwohner jährlich ermittelt. Durch die jährlich veränderten Einwohnerzahlen der Mitglieder resultierten auch geringfügige Veränderungen in den jeweiligen Beteiligungswerten. Infolge dessen hat sich eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Landkreistages zusammen mit der GPA darauf geeinigt, die Bewertung der Mitgliedschaften auf der Grundlage der Eigenkapitalanteile zu einem bestimmten Abschlussstichtag in den NKHR-Eröffnungsbilanzen vorzuschlagen. Als Abschlussstichtag wurde der 31.12.2010 angesetzt, da dieser Zeitpunkt auch für die Bewertung der Anteile am Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken zugrunde gelegt wurde.

Die Eigenkapitalanteile ermitteln sich in diesem Fall auf Basis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zum 30.06.2009.

Der aktuelle Anteil des Landkreises Freudenstadt am Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 131.835,89 €. Dies entspricht 1,88 %.

III. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe (für die Stadt Karlsruhe)
1. Stellvertreter:	Landrat Jürgen Bäuerle, Landkreis Rastatt (für die Landkreise Karlsruhe und Rastatt)
2. Stellvertreter:	Oberbürgermeister Ralf Eggert, Stadt Calw (für die kreisangehörigen Gemeinden der Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt (einschl. Große Kreisstädte))
3. Stellvertreter:	Bürgermeister Toni Huber, Gemeinde Weisenbach (für die kreisangehörigen Gemeinden der Landkreise Karlsruhe und Rastatt)
Weitere Mitglieder:	N. N. (Stellvertreter: Matthias Götz) (für die Stadt Baden-Baden)
	Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Stadt Bühl (für die Großen Kreisstädte der Region Mittlerer Oberrhein)
	Bürgermeister Thomas Nowitzki, Gemeinde Oberderdingen (für die kreisangehörigen Gemeinden der Landkreise Karlsruhe und Rastatt)
	Bernhard Enderes (für die Stadt Pforzheim)
	Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw (für die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt)
	Bürgermeister Armin Jöchle, Gemeinde Eutingen im Gäu (für die kreisangehörigen Gemeinden der Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt (einschl. Große Kreisstädte))

Geschäftsführung

William Schmitt (Dipl.-Wirtschaftsingenieur)

IV. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages (vgl. auch Ausführungen unter Ziffer I.). Da der Zweckverband KIVBF und die KRBF GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten der Gesellschafter des RRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften z. B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, werden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt.

V. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 10.12.2009
- Versicherungsverträge (u. a. D&O-Versicherung)
- Erbbauvertrag mit der Stadt Karlsruhe
- Vertrag über Architektenleistungen mit der Werkgemeinschaft Karlsruhe
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
- Mietverträge mit den Mietern Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken und Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken
- Gestattungsvertrag mit der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG Karlsruhe über die Vermietung der Dachfläche für deren Photovoltaikanlage

VI. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

BILANZ

AKTIVA			**PASSIVA**		
	31.12.2016 EUR	**31.12.2015 EUR**		**31.12.2016 EUR**	**31.12.2015 EUR**
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	3.600,00	I. Rücklagen	6.995.941,46	6.995.941,46
II. Sachanlagen	4.701.691,00	5.167.143,00	II. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	50,00	50,00		6.995.941,46	6.995.941,46
	4.701.741,00	5.170.793,00			
B. Umlaufvermögen			**B. Rückstellungen**	2.500,00	2.500,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.328,42	66.781,16			
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.344.729,09	1.878.592,34	**C. Verbindlichkeiten**	103.357,05	117.725,04
	2.400.057,51	1.945.373,50			
Bilanzsumme	**7.101.798,51**	**7.116.166,50**	**Bilanzsumme**	**7.101.798,51**	**7.116.166,50**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	690.673,46	726.554,90
Sonstige betriebliche Erträge	309,05	5.669,06
Betrieblicher Aufwand	- 185.953,38	- 219.654,44
Personalaufwand	- 5.684,16	- 5.674,08
Abschreibungen	- 469.052,00	- 477.127,00
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 3.416,21	- 3.263,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33,20	537,55
Zinsen und ähnlicher Aufwand	0,00	- 0,01
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 8,75	- 141,76
Ergebnis nach Steuern	**26.901,21**	**26.901,21**
Sonstige Steuern	- 26.901,21	- 26.901,21
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0,00**

2. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist gem. § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages erstrebt, aus ihrer Aufgabenerfüllung keinen Gewinn zu erzielen. Die Gesamtkosten und Erträge werden mittels der am Ende eines jeden Geschäftsjahres erstellten Mietendabrechnung den Mietern weiterberechnet bzw. gutgeschrieben.

Eine Gesellschafterumlage wurde im Geschäftsjahr 2016 nicht erhoben.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe vom Gemeinderat mit Beschluss vom 01.07.1975 erteilte Prüfungsauftrag wurde durch Offenlagebeschluss vom 06./07.02.2008 neu gefasst. Danach ist dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe gemäß § 112 Abs. 2 GemO die Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und des Lageberichts der Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs-GdbR übertragen, soweit die Gesellschafterversammlung dies jeweils beschließt.

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2016 wurde das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 einschließlich Anhang und Lagebericht beauftragt.

Entsprechend dem Prüfbericht vom 11.09.2017 wurden keine Einwendungen erhoben.

4. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	66,2 %	72,7 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	98,5 %	98,3 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	1,5 %	1,7 %

5. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrats: 1

BIOENERGIE FREUDENSTADT GMBH, FREUDENSTADT

[HRB 736969 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Anlagen zur Verwertung von Bioabfall und zur Erzeugung von Energie aus Biomasse sowie Einspeisung, Vertrieb und Verkauf der gewonnenen Energie und die Erbringung dafür erforderlicher Dienstleistungen.

Gründung: 25.02.2011
Sitz der Gesellschaft: Herrenfelder Straße 14, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 24.01.2011
Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 15.02.2011

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb)	150.000	50,00
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	150.000	50,00
Summe Stammkapital	300.000	100,00

Das Stammkapital ist voll einbezahlt.

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (ab 10.08.2016) Oberbürgermeister Julian Osswald (bis 09.08.2016)
Stv. Vorsitzender:	Oberbürgermeister Julian Osswald (ab 10.08.2016) Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (bis 09.08.2016)
Weitere Mitglieder:	Dieter Bischoff (für den Landkreis Freudenstadt) Eugen Heizmann (für den Landkreis Freudenstadt) Ulrich Krauth (für den Landkreis Freudenstadt) Oliver Daun (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG) Bernd Wetzel (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG) Friedrich Wolf (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG)

Geschäftsführung

Rainer Schuler
Martin Steudinger

V. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Bescheid vom 16.06.2011 auf der Grundlage des § 16 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) die Entsorgungspflichten des Landkreises Freudenstadt für die Verwertung von Bio- und Gartenabfällen aus privaten Haushaltungen für die Zeit vom 01.09.2012 bis 31.08.2032 auf die Bioenergie Freudenstadt GmbH übertragen.

Das durch die Bioabfallverwertung in der Bioabfallvergärungsanlage erzeugte Biogas wird von der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG abgenommen. Die Gärreste werden einer Verwertung zugeführt.

VI. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 25.02.2011
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 21./25.03.2011
- Konsortialvertrag zwischen dem Landkreis Freudenstadt (Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt“) und der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 05.04.2011 / 22.06.2011
- Vertrag über die Durchführung der Verwertung von Bio- und Grünabfällen mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 23.07.2012
- Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 31.07.2012
- 1. Nachtrag zum Vertrag über die Durchführung der Verwertung von Bio- und Grünabfällen mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 27.08.2012
- Darlehensvertrag mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 22.08.2012 / 03.09.2012
- Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 04.09.2012
- 1. Änderungsvereinbarung zum Darlehensvertrag mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 29./30.10.2012
- Vereinbarung über die Erstattung von Avalgebühren mit dem Landkreis Freudenstadt vom 29./30.10.2012
- 1. Änderungsvereinbarung zum Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 30.10.2012
- Darlehensvertrag mit der Kreissparkasse Freudenstadt vom 12.12.2012
- Biogasliefervertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 20./21.12.2012
- 2. Änderungsvereinbarung zum Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 21.12.2012
- Vereinbarung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Zollernalbkreises vom Januar 2013 über die Anlieferungsmenge von Bioabfällen in den Jahren 2013 und 2014
- Nutzungsvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 05.09.2013 für den Betrieb von Anlagen zur Solarstromerzeugung auf einer Teilfläche der Bioabfallverwertungsanlage
- Vereinbarung mit dem Stadtkreis Karlsruhe vom 08./17.10.2014 über die Annahme von monatlich etwa 200 Tonnen Bioabfälle in den Monaten November bis März (Laufzeit bis 31.05.2016)
- Verlängerung der Vereinbarung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Zollernalbkreises vom Januar 2013 über die Anlieferungsmenge von Bioabfällen (Laufzeit bis 31.12.2015)
- Ergänzende Vereinbarung vom 30.07.2015 zum Vertrag über die Durchführung der Verwertung von Bio- und Grünabfällen vom 23.07.2012 mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt
- Vereinbarung mit der BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) über die Verwertung von Bioabfällen aus dem Landkreis Tübingen (Laufzeit zunächst bis 31.12.2018)
- Vereinbarung mit der BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) über die Verwertung von Bioabfällen der Stadt Karlsruhe (ab 08/2016)
- Pachtvertrag mit der Stadt Freudenstadt über eine zusätzliche Zufahrt zum Gelände der BEF (Laufzeit zunächst bis 31.12.2024)

VII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

BILANZ

A K T I V A			**P A S S I V A**		
	31.12.2016 EUR	**31.12.2015 EUR**		**31.12.2016 EUR**	**31.12.2015 EUR**
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Sachanlagen	7.419.790,05	7.833.559,05	I. Stammkapital	300.000,00	300.000,00
			II. Verlustvortrag	0,00	- 336.729,93
			III. Jahresüberschuss	0,00	336.729,93
				300.000,00	300.000,00
B. Umlaufvermögen			**B. Rückstellungen**	63.791,89	35.650,00
I. Vorräte	5.679,41	5.809,41			
II. Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände	253.269,21	297.355,09			
	258.948,62	303.164,50			
C. Rechnungs-abgrenzungsposten	2.443,75	2.343,75	**C. Verbindlichkeiten**	7.317.390,53	7.803.417,30
Bilanzsumme	**7.681.182,42**	**8.139.067,30**	**Bilanzsumme**	**7.681.182,42**	**8.139.067,30**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	2.049.456,88	2.021.610,23
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.653,74
Materialaufwand	- 976.888,39	- 889.523,18
Personalaufwand	- 253.815,23	- 205.368,09
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 453.132,71	- 456.913,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 73.819,23	- 148.490,66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.036,52	373,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 284.023,00	- 304.841,02
Ergebnis nach Steuern	**8.814,84**	**18.501,30**
Erträge aus Verlustausgleich	0,00	340.254,93
Sonstige Steuern	- 8.814,84	- 22.026,30
Jahresüberschuss	**0,00**	**336.729,93**

2. Lage des Unternehmens

Die Bioabfallverwertungsanlage war im Geschäftsjahr 2016 in ihrem vierten Jahr im Regelbetrieb. Es wurden alle Bioabfälle aus dem Landkreis Freudenstadt und dem Stadtkreis Pforzheim sowie Teilmengen aus dem Landkreis Tübingen und der Stadt Karlsruhe in der Anlage verwertet.

Die Jahresfehlbeträge 2011 und 2012 wurden vom Abfallwirtschaftsbetrieb bereits in 2015 ausgeglichen. Die Verlustausgleiche wurden als Sanierungszuschüsse gebucht. Damit wurde die bilanzielle Überschuldung beseitigt. Das Eigenkapital entspricht dem Stammkapital.

Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet, da zum einen ausreichende langfristige Fremdfinanzierungsmittel aus Förderkrediten der L-Bank und einem Darlehen der Kreissparkasse (Gesamtvolumen von 7.321.000 €) sowie aus zwei Gesellschafterdarlehen von jeweils 850.000 € zur Verfügung stehen. Überdies stehen Mittel aus einem kurzfristigen Kassenkredit der Stadt Freudenstadt von 300.000 € zur Verfügung (vorerst bis zum 31.12.2017). Entscheidend ist darüber hinaus, dass die Entgelte für die Anlieferung der Bioabfälle durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt seit dem Jahr 2013 kostendeckend bemessen werden, sodass künftig keine Jahresfehlbeträge aus dem operativen Geschäft mehr entstehen können.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH (Stuttgart) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 06.03.2017 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Bioenergie Freudenstadt GmbH wurde im Wege einer Bareinlage von 25.000 € durch den Landkreis Freudenstadt gegründet.

Am 31.07.2012 erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Stammanteile in Höhe von 275.000 €, welche mit 125.000 € vom Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) und mit 150.000 € von der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG übernommen wurden.

Gleichzeitig haben beide Gesellschafter Darlehen von je 850.000 € gewährt.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 3,75 Mitarbeiter beschäftigt. Daneben wurde von 08/2014 bis 10/2016 eine Aushilfe beschäftigt.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2016	2015
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	96,6 %	96,3 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	3,9 %	3,7 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	96,1 %	96,3 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 3

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

p. a.	per anno
Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
AK	Arbeitskreis
AV	Anlagevermögen
Az.	Aktenzeichen
bzw.	beziehungsweise
Co.	Compagnie
€	Euro
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
e.V.	eingetragener Verein
FK	Fremdkapital
GdbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregister, Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
i. R.	im Ruhestand
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KLF	Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt
KRBF	Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
KT	Kreistag
LKrO	Landkreisordnung für Baden-Württemberg
PLIC	Plastics InnoCentre
RRZ	Regionales Rechenzentrum
SWK	Stadtwerke Karlsruhe
UKT	Universitätsklinikum Tübingen
usw.	und so weiter
v. H.	vom Hundert
z. B.	zum Beispiel